

Weltregion



Gerade die Vorfilme der vierten Biennale des Arabischen Filmes im Filmpodium klingen allesamt verlockend, weil sie mehrheitlich parabelhaft bis richtiggehend satirisch gesellschaftlich zur Norm erklärten Schief lagen auf die Pelle rücken. Bei den Langfilmen ist viel von Identität die Rede und der Suche danach, aber mehrheitlich wirken die Beschreibungen, wie wenn die FilmerInnen nach überraschenden – und damit den westeuropäischen Blick bereichernden – Grundvoraussetzungen für eine Geschichte gesucht haben. Zahlreiche Filme zeugen von einem ausgeprägten Geschichtsbewusstsein in allen Ländern zwischen dem Irak und Marokko und damit auch einem gesamtgesellschaftlichen Unwohlsein über die Veränderung im Zusammenhang mit dem zivilen Freiheitsbegriff seit den Jahren der Dekolonisierung. froh.

«4th International Arab Film Festival», 15. bis 18.11. (mit Wiederholungen bis Mitte Dezember), Filmpodium der Stadt Zürich. Podien: «Filmland Irak», Sa, 17.11., 19h; «Filmland Ägypten», So, 18.11., 19h, ebenda.
www.iaffz.com

PS 9.11.18